

Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1946-1947)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

nr. 13

15. März 1947

Unser 4. Zentralkurs für Übungsleiter von Unteroffiziersvereinen, 1./2. März 1947, Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

Am 4. Zentralkurs waren 20 Mann Lehrpersonal inkl. Kurskdt. und Mitglieder des Zentralvorstandes, 134 Offiziere, inkl. 29 Inspektoren, 37 Unteroffiziere und Rekruten der R.S. Liestal, 21 Mann des Personals der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen, 11 Mann des Unteroffiziersvereins Biel und 2 Feldprediger, total 225 Mann, beteiligt.

Um es gleich vorwegzunehmen: Der Kurs hinterließ bei dem von Herrn Ausbildungschef abkommandierten Kursinspektor, Herrn Oberst Jäger, Kdt. der Inf. Schulen Bern, sowie bei den beteiligten Offizieren einen sehr guten Eindruck. Das Urteil lautete übereinstimmend, daß sehr viel Anregendes und Interessantes geboten worden sei, das sich für die Weiterentwicklung der außerdienstlichen Unteroffizierstätigkeit recht günstig auswirken vermöge. In die Arbeit der Herren Übungsleiter konnten auch die Präsidenten und die technischen Leiter unserer Unterverbände Einsicht nehmen. Eine Ausdehnung der Beteiligungsmöglichkeit auch auf die Präsidenten der Sektionen war aus finanziellen Gründen und der beschränkten Unterkunfts-möglichkeit wegen nicht durchführbar. Es ist aber vorgesehen, im Spätherbst dieses Jahres einen weiteren Kurs durchzuführen, der vor allem die Vereinsleitungen in die administrative Seite der Vorbereitung für die SUT St. Gallen 1948 einführen soll.

Als Übungsgruppe für den Magglingerkurs hatte in sehr verdankenswerter Weise der Kurskdt. Herr Oberstl. i. GSt. Lüthy aus der von ihm kommandierten Liestaler Rekrutenschule 37 Unteroffiziere und Rekruten mitgebracht, die den Kursteilnehmern als Übungsgruppe dienten.

Der Kurs wurde in 4 Gruppen durchgeführt, von denen 3 aus deutschsprachigen und 1 aus französischsprachigen Teilnehmern zusammengesetzt waren. Jede Gruppe wurde wiederum in zwei Klassen getrennt, mit Ausnahme der französischsprachigen Klasse, die nur 18 Teilnehmer zählte. Für den Unterricht selbst waren drei Ausbildungsgruppen gebildet worden.

Der Unterricht erstreckte sich auf Felddienstübungen, felddienstliche Prüfungen, Arbeiten an Waffen und Geräten, Gruppenführung am Sandkasten, feldmäßiges Handgranatenwerfen und Krokieren. Damit wurde in alle jene Arbeitsdisziplinen eingeführt, die an den SUT St. Gallen erstmals auftreten werden und daher besonders sorgfältiger Vorbereitung bedürfen. Ausgenommen hiervon sind die **Felddienstübungen**, die als Wettkampf in den Jahren 1946 und 1947 durchgeführt werden und am 31. März 1948 abgeschlossen werden. Bekanntlich haben unsere Sektionen während dieser Zeit mindestens 3 Felddienstübungen zur Durchführung zu bringen, die bewertet und für die SUT rangiert werden. Gemäß den Magglinger Instruktionen soll dieses Jahr der Kampfgruppenführung vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit den Rekruten wurden Gefechtsgruppen zusammengestellt, die an Hand von praktischen Beispielen Entwicklung, Bewegung, Feuerleitung und Kampfaufgaben vordemonstrierten. Außerdem gelangen die Organisation und Bewachung eines Objektes praktisch zur Durchführung.

Von den Felddienstübungen, die während des Jahres 1946 zur Durchführung gelangt waren, boten einige, die nicht eben glücklich aufgebaut waren, Gelegenheit zu theoretischen Erörterungen. Eine freie Aussprache unter den Kursteilnehmern, die sehr rege benützt wurde, trug wesent-

lich dazu bei, ungleiche Auffassungen in bezug auf Durchführung von Felddienstübungen zu bereinigen.

Die SUT St. Gallen werden erstmals Gelegenheit bieten, **felddienstliche Prüfungen** durchführen zu können. Entsprechende Richtlinien wurden den Kursteilnehmern an Hand von 5 Übungen erteilt, die ins Kursprogramm eingeschaltet waren.

Gemäß dem an dieser Stelle kürzlich bekanntgegebenen Reglement für «Gruppenführung» werden diese Prüfungen am **Sandkasten** vorgenommen, weil eine Durchführung der Prüfungen im freien Gelände allzu zeitraubend ausfallen müßte. Es ist zu hoffen, daß nunmehr in den Sektionen nicht mehr gesäumt wird, mit den Vorarbeiten gründlich einzusetzen und die so außerordentlich nützliche Arbeit am Sandkasten Allgemeingut unserer Sektionen werden zu lassen.

An früheren Schweizerischen Unteroffizierstagen spielten die **Prüfungen an den verschiedensten Waffen** unserer Armee eine große Rolle. Sie werden auch in St. Gallen zu ihrem Rechte kommen, aber es soll dies auf neuer Grundlage geschehen. Der SUOV will dabei zeigen, wie vielgestaltig seine außerdienstliche Arbeit an Waffen und Geräten ist. Die neuen Aufgaben erweckten denn auch bei den Kursteilnehmern reges Interesse. Gemäß dem in seinen Grundzügen an dieser Stelle bekanntgegebenen Reglement treten zur Prüfung die Gruppen geschlossen an. Zur Durchführung der Arbeiten bestehen zwei Möglichkeiten: eine Sektion kann mit Unteroffizieren der verschiedensten Waffengattungen in einer Gruppe antreten. Jedem Konkurrierenden soll zum voraus die Möglichkeit gegeben werden, sich auf seinem Gebiet prüfen zu lassen, zu dem er sich bereits vorher genau präzisiert anmeldet. Oder: Es werden Waffengruppen gebildet, wie z. B. eine Gruppe mit Waffen auf kurze Distanz (HG, MP, Flw, Karab. usw.), Gruppe der unterstützenden Waffen (Mg, Ik, Mw. usw.), Gruppe «Tankabwehr» usw. Die Sektionen melden sich für die eine oder andere dieser Gruppen und alle Uof. werden innerhalb derselben geprüft. Das bedingt, daß alle der Gruppe gehörenden Uof. jede einzelne dieser Waffen völlig beherrschen müßten. Die wenigsten unserer Kameraden werden in allen Waffen eingearbeitet sein.

Die am Kurse gesammelten Erfahrungen werden voraussichtlich zur Folge haben, daß jeder Wettkämpfer grundsätzlich an einer Waffe oder an einem Gerät geprüft wird, deren Handhabung und Bedienung er in der Rekrutenschule oder in andern Ausbildungskursen gelernt hat. Dem Kampfgericht gilt das Dienstbuch in diesem Falle als Nachweis.

Damit wird die Durchführung von Kursen an Waffen unerlässlich, da nur die Repetition der einmal erworbenen Kenntnisse eine Beherrschung der Waffen und Geräte im Wettkampf garantiert.

Die **Bewertung** der Arbeit an Waffen und Geräten steht noch nicht mit aller Sicherheit fest. Ob die Bewertung mit Leistungsklassen (gut, mittelmäßig, schwach) oder mit Punktzahl und Vorzug zu geben ist, bleibt noch abzuklären. Es darf nicht verhehlt werden, daß die Bewertung mit Leistungsklassen dort, wo eine große Anzahl von Gruppen zu beurteilen ist und das Resultat zusammen mit andern Wettkämpfen in Berechnung fällt, gewissen Schwierigkeiten begegnet, die nicht leicht zu überwinden sind. Unsere technischen Organe werden sich alle Mühe geben, auch hier

einen gerechten und der Sache förderlichen Weg zu finden. Für die Beurteilung der Arbeit an den Waffen soll die soldatische Haltung, die Handhabung, die Funktionslehre und der Parkdienst Berücksichtigung finden. Im übrigen aber soll nicht auf Zeit gearbeitet werden; es sollen höchstens Idealzeiten zur Verfügung stehen, innert welchen die aufgetragenen Arbeiten zu erfüllen sind. Eine Unterteilung in Altersklassen ist von den Kursteilnehmern durchweg abgelehnt worden.

Das **feldmäßige Handgranatenwerfen** soll an den SUT in die schwere Kategorie des Sektionsmehrkampfes miteinbezogen werden. Bis jetzt haben wir die betrübliche Erfahrung gemacht, daß einzig die Sektionen des Verbandes Zürich-Schaffhausen und vereinzelt Sektionen aus andern Verbänden sich an die Erledigung des periodischen Wettkampfes in dieser Disziplin herangewagt haben. Als Grund des Fernbleibens wurde in der Regel die Tatsache des Fehlens einer entsprechenden Kampfbahn ins Feld geführt. Um den Kursteilnehmern zu zeigen, daß auch beim Fehlen einer ausgebauten Anlage mit Erfolg im feldmäßigen Werfen geübt werden kann, wurde in Magglingen im beschränkten Raume einer Kiesgrube ein entsprechender Übungsplatz hergerichtet und der Beweis dafür erbracht, daß auch in den einfachsten Verhältnissen zuverlässiges Training in dieser Disziplin möglich ist. In alten, ausgefahrenen Geleisen dürfen wir uns anlässlich der nächsten SUT auch hinsichtlich des Handgranatenwerfens nicht bewegen. Erforderlich ist daher, daß dem feldmäßigen Werfen der ihm gebührende Platz zukommt und daß der Wille, sich an diese Disziplin heranzuwagen, gesteigert wird.

Im **Krokieren** soll sich jeder Unteroffizier einigermaßen auskennen. Es ist in dieser Richtung während der Kriegsjahre auch ein Fortschritt erzielt worden, der nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen ist, daß unsere «Anleitung

zum Melden und Krokieren» in annähernd 100 000 Exemplaren in der Armee abgesetzt worden ist. Es ist bei allen unseren Instruktionkursen — und auch wieder in Magglingen — gepflegt worden, weil es auch eine Rolle spielen wird an den SUT.

Von unserer großen schweizerischen Unteroffiziersheerschau sind wir kaum noch 18 Monate entfernt. Wenn dort auch nicht mehr jene Vielzahl an Arbeitsdisziplinen anzutreffen sein wird, die früheren Unteroffizierstagen ein bestimmtes Gepräge gab, so werden doch noch immer recht viel Möglichkeiten bestehen, die vielseitige militärische Ausbildung des außerdienstlich tätigen Unteroffiziers unserer Armee vor Augen zu führen. Sie läßt sich nur dann erreichen, wenn systematisch darauf hingearbeitet wird in unseren Sektionen. Der Zweck der Schweizerischen Unteroffizierstage liegt nicht in erster Linie in den dort zur Durchführung gelangenden Wettkämpfen, sondern vielmehr in der zielbewußten Förderung der Allgemeinbildung des Unteroffiziers, die durch die Vorbereitung auf die Wettkämpfe Tatsache werden soll. Die Prüfungsdisziplinen sind in ihrer Mehrheit derart ausgewählt, daß nur jene Sektionen und nur jene Einzelkämpfer etwelche Aussicht auf Erfolg haben können, die sich einem wirklich seriösen und systematischen Training unterwerfen. Mit guten Zufallsresultaten, wie sie vielleicht hin und wieder z. B. im Schießen erreicht werden können, kann in allen andern Disziplinen des Sektionsmehrkampfes nicht mehr gerechnet werden, wenn dem Training keine oder zu wenig Beachtung geschenkt wurde.

So bleibt nur eines, das geeignet ist, das Ansehen unserer guten Sache zu heben und die SUT zu einem Erfolg werden zu lassen: zuverlässige zielbewußte Vorbereitung, die nicht erst in den letzten Wochen vor der Veranstaltung einsetzen darf.

OPAL *Stumpfen*
immer gut!



Päckli zu 10 Stück
und Schächteli 2x5

Dändliker & Hotz AG.
Thalwil

Leder- und
Riemenfabrik

Militärleder-
Lieferanten

HABASUMA

CIGARREN

20, 25, 45, 55 und 65 Cts. per Stück

Seit 1911

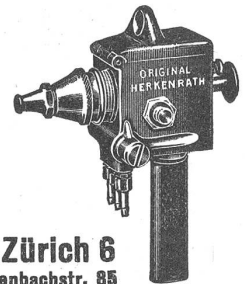
Herkenrath-Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip
Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung
erfolgt mit dem
HERKENRATH-Metallspritz-Apparat
HEAG

Das Resultat
Metallüberzüge auf Metall,
Holz, Stein, Glas usw.

Franz Herkenrath AG., Zürich 6
Physikalische Werkstätten - Stampfenbachstr. 85



KNECHT & MEILE - WIL
Drahtwaren-Industrie (St. Gallen)

Fabrikation von

Stacheldrähten / Drahtgeflechten
Drahtgeweben / Drahtgitter
in allen Ausführungen

Zu beziehen durch die Eisenwarenhandlungen

Sie werden mehr leisten wenn
Sie gut verdauen — und
Sie werden gut verdauen wenn
Sie nach dem Essen ein Gläschen

Fernet-Branca
nehmen.

S.A. Flli. BRANCA, CHIASSO